



# Der Enztäler

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
 Preis vierteljährlich: in Neue, bürg M. 20.  
 Durch d. Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen Inland, Verkehr M. 1.25; hierzu je 20 M. Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis: die 5 gefaltene Zeile oder deren Raum 10 M.; bei Auskunftsverteilung durch die Exped. 12 M.  
 Reklamen die 3 gef. Zeile 25 M.  
 Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 1.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Januar 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Wie in Londoner politischen Kreisen verlautet, hat Kaiser Wilhelm aus Anlaß des Weihnachtsfestes an König Eduard ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mitteilt, daß der Aufenthalt in England ihm sehr wohl bekommen ist und sein Gesundheitszustand augenblicklich nichts zu wünschen übrig läßt. Der Kaiser hoffe, auch im nächsten Jahre einige Zeit wieder in England verbringen zu können. — Nach Informationen aus Londoner Hofkreisen wird das englische Königspaar den Besuch, welchen das deutsche Kaiserpaar im November am englischen Hofe abgestattet hat, durch einen Sezenbesuch in Berlin im Laufe des Jahres 1908 erwidern. Ueber den ungefähren Zeitpunkt desselben steht allerdings noch gar nichts fest.

Der Neujahrsempfang der kommandierenden Generale. In militärischen Kreisen sieht man, wie der „N. S. C.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, diesmal dem üblichen Neujahrsempfange der kommandierenden Generale des Armeekorps des deutschen Reichsheeres beim Kaiser mit besonderer Spannung entgegen, denn man nimmt wohl nicht mit Unrecht an, daß der Kaiser in seiner diesjährigen Ansprache gewisse Vorkommnisse im Heere erörtern wird, die während der letzten Monate die Öffentlichkeit, Presse und Parlament so lebhaft beschäftigt haben. Der bevorstehende Neujahrsempfang der kommandierenden Generale gewinnt diesmal auch noch in anderer Richtung eine besondere Bedeutung: nämlich durch die Anwesenheit des Prinzen Rupprecht von Bayern, der bekanntlich das 1. bayerische Armeekorps in München kommandiert. Es erscheint als selbstverständlich, daß der Kaiser mit dem Prinzen Rupprecht von Bayern, der einst die Königskrone der Wittelsbacher zu tragen bestimmt ist, eine Aussprache über die Vorgänge im Flottenverein haben wird. Den Kaiser und den Prinzen Rupprecht verbindet seit langen Jahren herzliche, persönliche Freundschaft, und es steht fest, allen Ablehnungen zum Trost, daß der Kaiser das Verhalten des Prinzen Rupprecht gegenüber der Erwählung des Generals Reim im vollen Umfange gebilligt und ausdrücklich gut heißen hat.

Berlin, 28. Dezbr. Aus Abgeordnetenkreisen des Reichstages wird den „Berl. Neuesten Nachr.“ geschrieben: Im neuen Jahr wird der Reichstag höchst wahrscheinlich Schritte unternehmen, um die parlamentarische Arbeit nutzbringender zu gestalten und auch zeitlich mehr zu fördern. Bekanntlich ist dem Präsidium des Reichstages wiederholt der Vorschlag gemacht worden, wichtige Beratungen zu kontingentieren. Es soll daher nach Neujahr versucht werden, zwischen den Parteien eine Einigung herbeizuführen. Es ist leicht möglich, daß ein offizieller Fraktionsredner alles das zusammenfaßt, was die Fraktion an der betreffenden Materie zu loben und zu tadeln hat. Änderungen an den Entwürfen werden nur in der Kommission vorgenommen. Das Plenum billigt durch seine Beschlüsse hauptsächlich nur die Entschlüsse der Kommission oder verwirft sie.

In Italien ahmt man jetzt das Beispiel Frankreichs nach und versucht es ebenfalls mit einem Zivilisten als Kriegsminister, denn zum Nachfolger des zurückgetretenen Kriegsministers Generalis Bigano hat der König den Senator Ingenieur Severino Casano ernannt.

Belgien steht unter dem Zeichen der Skandale. Der alte und doch noch so liebesfrohe König möchte keinen Kongostaat an die belgische Regierung verkaufen und sich das nötige Privatvermögen für sich und seine merkwürdig weit verzweigte Familie sichern. Er hat bei den entsprechenden Beratungen in der Kammer und im Senat scharfes zu hören bekommen und ist ein Landstreicher (chemineau)

genannt worden, der beständig zwischen Brüssel und Paris hin- und herfährt und in seiner bekannten Kinderstube keine Zeit für die Erfüllung seiner königlichen Pflichten finde. In der Tat ist es ein Skandal, wie der König beispielsweise den Schmuck seiner verstorbenen Gattin durch seine dankerotte Tochter Luise ruhig unter den Hammer kommen und selbst ein von der belgischen Nation gestiftetes Brillantdiadem im Substitutionsverfahren verschleudern ließ. Die Folgen werden nicht ausbleiben.

Berlin, 30. Dezember. Die Vernehmung des Professors Schweninge und seiner Gattin in Schwoneck bei München währte genau 12 Stunden. Schweninge bestätigte im wesentlichen die Darstellungen Gardens, insbesondere erklärte er, daß Frau von Elbe die Dinge ihm und seiner Frau, wie auch Garden selbst seinerzeit, in durchaus glaubwürdiger Weise erzählt habe. Sie habe ungefähr dasselbe mitgeteilt, was sie bei der ersten Vernehmung vor dem Schöffengericht über ihre Ehe aussagte. Ihr Gesundheitszustand habe zu keinem Zweifel an ihrer Gedächtnis- und Geisteskraft Anlaß gegeben. Er, Schweninge, habe gefunden, daß Frau von Elbe die Erzählungen über ihre Ehe mit großer Genauigkeit und Gelassenheit gegeben habe. Schweninge bestätigte ferner, daß er und seine Gattin Frau von Elbe auf besonderen Wunsch dieser Dame mit Garden bekannt gemacht habe. Ueber seine und seiner Gattin Beziehungen zu Frau von Elbe befragt, erklärte er, daß sie alle drei einander liebten und sehr befreundet gewesen seien. Schweninge sagte aus, es sei seine feste Ueberzeugung, daß Garden absolut nicht aus irgend welchen unlauteren Motiven, sondern nur aus politischen Interessen jene Dinge 5 Jahre, nachdem Frau von Elbe sie ihm mitgeteilt, in seinen Artikeln zur Sprache brachte. Auch die Äußerungen Bismarcks über die schädliche politische Tätigkeit Eulenburgs bestätigte Schweninge, ebenso erklärt er, daß er im Hause des Fürsten Bismarck über die abnormalen Neigungen des Liebenberger Kreises sprechen gehört habe. Er erinnert sich, daß Bismarck tatsächlich jene Äußerungen über die Kamavilla getan, in der es hieß, wenn die Sache so dumm gemacht würde, daß der regierende Herr es merkt, könne eine Kamavilla sich nicht halten. Schweninge bestätigt auf Befragen ferner, daß er die Spitznamen „Säher Kamo“ und „Lilla“ schon lange vor dem Erscheinen der Gardenschen Artikel gehört habe. Frau Geheimrat Schweninge geb. Gräfin Moltke bestätigte im großen ganzen Schweninges Mitteilungen, sie erklärte, sie wisse sich von jeder Animosität gegenüber dem Grafen Moltke frei. Die Vernehmung ist erst nachts 11 Uhr beendet worden. Der vernehmende Assessor und Gardens Verteidiger, Justizrat Bernstein, sind mit dem Frühzug nach Berlin zurückgereist.

Berlin, 30. Dezbr. Im Prozeß Garden wurde heute die Verhandlung fortgesetzt mit Vorlesung der eidlichen Vernehmung des Geheimrats Schweninge und seiner Gattin, alsdann mit der Zeugenvernehmung. Die frühere Kammerfrau der Gräfin, Fräulein Meyer und die Gesellschaftlerin, Baroness Saß, schildern Frau von Elbe als sehr leichtfertig, launenhaft und nicht wahrheitsliebend. Frau v. d. Marwitz, eine Nichte der Frau v. Moltke, erklärt, auch die Mutter der Gräfin habe ihre Tochter als ungeraten und verlogen bezeichnet. Frau v. Elbe selbst habe ihr gegenüber zugegeben, daß sie an allem schuld sei. Bei den Gutachten der Sachverständigen erklärt Med.-Rat Hoffmann, er habe keinen Anhalt, daß Moltke homosexuell sei. Die Aussage der Frau v. Elbe könne nicht in Betracht kommen, da sie infolge der schweren Trionalvergiftung keine klaren Erinnerungen haben könne. Der Sachverständige gibt zu, daß Garden nach dem Eindruck, den er von Frau v. Elbe hatte, ihre Mitteilungen für wahr halten konnte. Der Sachverständige sagt auf die Verhandlungen hätten keine Spur homosexueller Veranlagung Moltkes ergeben. In gleicher

Weise sprachen sich die Sachverständigen Eulenburg, Dirschfeld und Geh. Sanitätsrat Zwingenberg aus. Der Vorsitzende erklärt, daß auf alle weiteren Beweisangebote verzichtet worden sei. Die nächste Verhandlung findet Dienstag vormittag statt. Staatsanwalt und Verteidiger werden ihre Plaidoyers halten. Am Donnerstag wird Garden das Schlusswort erhalten.

Berlin, 30. Dez. Einer der Sachverständigen aus dem ersten Gardenprozeß, Dr. Metzsch, der sein Gutachten über Frau v. Elbe in einer Broschüre niedergelegt hat, erhielt von Herrn v. Elbe eine Pistolenforderung. Das Ehrengericht erkannte nach sechsständiger Verhandlung einstimmig, daß Dr. Metzsch die Person der Frau v. Elbe nur in wissenschaftlicher Weise beleuchtet, daß ihm jedoch eine beliegende Absicht ferne gelegen habe. Darauf kam ein Vergleich zu stande.

Großes Aufsehen auch in nichtmilitärischen Kreisen erregt die Verhaftung des Hauptmanns v. Goeben, welcher dem Offizierskorps des in Allenstein in Ostpreußen liegenden Feldartillerie-Regiments Nr. 73 angehört. Der Hauptmann steht im dringenden Verdachte, den Major v. Schönebeck von der Allensteiner Garnison, der im Hause erschossen aufgefunden wurde, ermordet zu haben. Ueber die Gründe dieses Verbrechens kursieren in Allenstein allerhand Gerüchte, die jedoch lediglich als Vermutungen und Kombinationen aufzufassen sind.

München, 30. Dez. Die gestrige Delegiertenversammlung des Bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins in München wurde durch den bisherigen 1. Vorsitzenden Oberstleutnant von Spies nach einem Hoch auf den Prinzregenten, den Kaiser und den Prinzen Rupprecht mit einem Bericht über die bekannten Vorgänge, welche den Prinzen Rupprecht veranlaßt hatten, das Protektorat über den Landesverband niederzulegen, was im Anschluß daran auch den Rücktritt des gesamten Ausschusses des Bayerischen Landesverbandes zur Folge hatte, eröffnet. Im Laufe einer längeren Diskussion wurde allerseits betont, daß der Rücktritt des Generals Reim als geschäftsführender Vorsitzender die unerlässliche Bedingung für die dringende erwünschte gedeihliche Weiterarbeit sei. Reichsrat Febr. von Würzburg und v. Spies wiesen mit großem Nachdruck die Anschauung zurück, als ob der Vorstand des Bayerischen Landesverbandes zur Folge der Zentrumspartei abhängig sei. Im Ausschusse sind die Mehrzahl der Mitglieder protestantisch. Der Ausschuss halte an dem Grundgedanken fest, daß der Flottenverein die Angehörigen aller Parteien umfassen solle, und daß der Verein keine parteipolitischen Zwecke verfolgen, daher auch keine Wahl-agitation treiben dürfe. General v. Sauer wandte sich gegen die Behauptung, daß Prinz Rupprecht über die Vorgänge im Flottenverein falsch oder einseitig informiert sei. Das sei schon durch sein freundschaftliches Verhältnis zum Prinzen Heinrich von Preußen ausgeschlossen. Prinz Rupprecht sei sogar vielfach besser informiert gewesen, als die Vorstandsmitglieder. Er habe als selbständiger Charakter seine Entschlüsse nach ernstlicher Erwägung und längerem Zuhalten gefaßt.

München. Hier laufen 400 falsche Lenbach-Bilder um, wie die Staatsanwaltschaft festgestellt hat. Zahlreiche Kunsthändler und Agenten wurden verhaftet. Die falschen Bilder wurden von Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Wien, Pest, Paris usw. gleichzeitig mit echten angeboten, um den Betrug zu verdecken.

München, 29. Dezbr. Der Bilderstempel, daß etwa 400 falsche Lenbachbilder entdeckt wurden, zieht weitere Kreise. Auch Bilder Böcklins, Desreggers und Grügners sind gefälscht worden. Die Fälschungen kamen aus Berlin, Wien usw.

Bielefeld, 29. Dezbr. Der Wirkliche Geh. Rat Dr. Hinzpeter ist in der vergangenen Nacht





1 Kilogr.  
Die  
Prozent des  
Schwarz-  
Pfg., d. i.  
Preis  
Preis  
Preis

Dezember  
zurück-  
eder in den  
nach den  
wird die  
erfahren.  
nahrung  
trieb aufzu-  
welche das  
iten. Dies  
Abwärts-  
it im Ja-

ung.  
08.

Sternen,  
en  
:  
r -  
!  
n,  
len  
n,  
id!  
m Munde,  
l.

werden  
en  
it! . . .  
regen,  
nt!

A. R.

herauf-  
sonderes.  
vergehen.  
Begenwart  
Begenwart  
en Sause-  
enartiges.  
r Mensch.  
and so-  
ate, was  
rüheligen  
em Jahre  
gegangen  
en musste  
werden.  
er andere  
worden,  
erwürdig  
hler und  
ig ahnen

lieh. Wie wirds nur mit dem Jahre sein, das jetzt angebrochen ist? Ja, das ist die große Menschheitsfrage, aber niemand kann eine bestimmte Antwort geben. So muß man sich genügen lassen, alles mögliche Glück und Heil einander zu wünschen. Oft tut man's freilich mit einer gewissen Gedankenlosigkeit oder wohl gar nur aus äußerem Geschäftsinteresse. Aber ein Schlagwort beliebtester Art ist's eben doch, das Glück und immer wieder das Glück — grade am Neujahrstage.

Der fromme Christenmensch freilich hat an der Jahreswende noch andere Gedanken. Er schaut den Wechsel der Zeit im Lichte der Ewigkeit. Gott sitzt im Regimente und führt alles wohl! Das ist der Hauptgedanke. Die göttliche Vorsehung kann weder durch Wissenschaft, Technik und Kunst, noch durch Handel und Wandel, noch durch Unglück und Erdennöte irgendwie ausgeschaltet werden. Sie bleibt der starke Glaubensstolz, auch wenn der Welt- und Lebensrätsel eine Menge sind. Der erste Januar führt den Kalendernamen „Jesus“. Eine gediegenste, brauchbarste Lösung beim Eintritt ins unbekannte Zukunftsland. Es ist eine Tatsache, so klar und fest, wie irgend eine andere, daß auch unsere moderne, man möchte fast sagen, kulturstrophende Zeit an dem Manne von Nazareth nicht vorbei kann. Das Evangelium kann und will auch in unserem Jahrhundert eine Lebensmacht sein. Der Zenenser Philosoph Rudolf Eucken hat einmal geäußert, es werde sich trotz aller „Wandlungen“ und „vielleicht durch schwere Katastrophen hindurch, erweisen, daß das Christentum nicht nur eine große Vergangenheit, sondern auch eine große Zukunft hat.“ Ein rechter, prächtiger Neujahrsgedanke: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit! Dieser Glaube mag sich in einem straffen, treuen und tapferen Tun bewähren. Mit Gott vorwärts und aufwärts! Ob's den Beruf, das Amt oder das Haus angeht, ob es unser ganzes Volk oder den Einzelnen betrifft, — an Gottes Segen ist alles gelegen. „Laß Großen und auch Kleinen die Gnadenfülle scheinen!“ So heißt's in Paul Gerhards innigem Neujahrsliede. Eines solchen Segenswunsches braucht sich niemand zu schämen. Nur in solchem Geiste wird der Neujahrstag zu einem wirklichen Feiertag der Seele und nur so leuchtet jener beglückende Frieden, nach dem das Menschenherz alleenthalben begehrt.

Neuenbürg, 30. Dez. (Korr.) Gestern abend hielt der „Liederkrans“ seine Weihnachtsfeier im Ankerjale ab, auf die der Verein mit großer Benützung zurückblicken kann. Das fast überreiche Programm enthielt in großer Abwechslung Gemischte Chöre, Männerchöre, Sologefangsvorträge, Instrumentalmusik, Theaterstücke und für das Auge schön injizierte lebende Bilder. Es war des Schönen und Guten fast etwas zu viel. Mit großer Hingebung waren schon wochenlang vorher die Vorbereitungen für diesen Abend getroffen worden. Eine große Summe von Arbeit und Fleiß steckt hinter den Darbietungen, die in wenigen Stunden gestern abend vor unseren Augen und Ohren vorbeigezogen

sind. Um auf einzelnes einzugehen, so beginnen wir billig zuerst mit den Chören. Doch müssen wir zuvor den von Frau Reallehrer Widmaier schwungvoll verfassten, von Fr. Gertrud Lang vorgetragene Prolog lobend erwähnen. Mit dem ersten gemischten Chor „Es waren Hirten zu Bethlehem“ waren die lebenden Bilder verbunden. Während des Gesangs sehen wir auf der Bühne eine Engelgruppe, ein stimmungsvolles, herrliches Bild. Am Schluß des Gesangs erblicken wir die Krippe zu Bethlehem mit den Weisen aus dem Morgenland. Ein drittes lebendes Bild stellte die Weihe des Gesangs dar. Die übrigen gemischten Chöre wurden von den schönen klangvollen Stimmen rein und präzise vorgetragen und als Dreingabe noch das reizende Schlummerliedchen von Brahms. Auch die Männerchöre erzielten eine große Wirkung. Sie waren gut einstudiert und kamen sicher und rein zum Vortrag, besonders das neue „Morgen im Wald“ von Hegar. Den idealsten Genuß des Abends bot Frau Klara Schnepf mit ihren herrlichen Liedern von Schumann, die sie mit glänzender Tongebung und warmer Empfindung wiedergab. Als Dreingabe sang Frau Schnepf das „Schmiedlied“ von Brahms und erntete damit gleich reichen, wohlverdienten Beifall. Hr. Vorstand Hagmayer trug die Sarasatroarie aus der „Zauberflöte“: „In diesen heiligen Hallen“ vor und konnte dabei seine tiefe Bassstimme zur Geltung bringen. Das Trio, bestehend aus den H. Dr. Wölflinger (Klavier), Stadtvikar Schlipf (Cello) und Reallehrer Widmaier (Violine) brachte vier schöne und präzise vorgetragene Stücke: Hochzeitsmarsch von Mendelssohn, eine Weihnachtsphantasie, in der die bekannten Weihnachtslieder verarbeitet sind, ein Menuett von Mozart und ein Stück aus dem Klarinettenquintett von Mozart zu Gehör, von denen besonders das letztere kantilenartige, getragene Stück am meisten ansprach. Das Theaterstück: „Tante Jettchens Weihnachtsfreude“ ist ein auf Weihnachten zugeschnittenes sentimentales Märchenstück. Zuerst große Geldmisere, dann großer Lotteriegewinn, und alles löst sich in Wohlgefallen auf, und zuletzt noch die obligaten zwei Verklobungen. Die Darsteller hatten sich vorzüglich in das Stück eingearbeitet und hineingedacht und spielten es für ein Liebhabertheater geradezu ausgezeichnet. Von derber Komik war „Die fidele Gerichtssitzung“, die in Maske und Haltung, auch Gesang gut dargestellt wurde und große Heiterkeit hervorrief. Hr. Reallehrer Widmaier hat das größte Verdienst an dem Gelingen des gestrigen Abends, als Dirigent, Begleiter am Klavier und Violinist. Ihm und allen Mitspielern den besten Dank des Vereins, besonders aber auch den beiden anderen Herrn des Trios, Hrn. Dr. Wölflinger und Hrn. Stadtvikar Schlipf. Nicht zu vergessen ist auch die aufopfernde Tätigkeit des Vizevorstands, Hrn. Sekretär Frey, der als uner müdlicher Regisseur viel dazu bestrug, daß alles klappte. Die Aufstellung der Krippe und der lebenden Bilder ist das Verdienst von Hrn. und Frau Jungel.

Calw, 30. Dezbr. Drei junge Männer von Athengstett, die es in der Lichtstube mit den

Mädchen gar zu bunt getrieben haben, wurden wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

Altensteig, 29. Dez. Gestern nachmittag war hier Gemeinderatswahl. Der Wahlkampf war heftig und wurde zum Teil in sehr gehässiger Weise geführt. Als Sieger gingen aus der Urne hervor die drei ausgeschiedenen Mitglieder Ehr. Dietrich, Rotgerber mit 198, H. Ackermann, Schlossermeister mit 189 und Fr. Hensler, Flaschnermeister mit 110 Stimmen. Neugewählt wurden Fr. Steiner, Seifenfieder mit 125 und Fr. Seeger, Traubenwirt mit 103 Stimmen. (Bef.)

Pforzheim, 30. Dezbr. Gestern erschöpfte sich hier der 26jährige Kaufmann M., Sohn eines wohlhabenden hiesigen Fabrikanten. Der unglückliche junge Mann, der erst vor kurzem von einem längeren Aufenthalt in Südafrika zurückgekehrt war, war krank und verübte die Tat wahrscheinlich in dem Zustand tiefer Schwermut.

### Dermisches.

Den Tod durch Gasvergiftung fand der verheiratete 58jährige Privatier Westernacher in Nürnberg, der vergessen hatte, den Gasofenhahnen in seiner Wohnung zu schließen.

Bei einem Brand in einem großen Mietshause in Londoner Westend sind drei Kinder im Alter von vier bis neun Jahren verbrannt. Die Mutter ist schwer verletzt.

[Bereitete Besserung.] Freigesprochener Holzdieb nach der Verhandlung zu seiner Frau: „Das will ich Dir sagen, Alte, wenn ich bestraft worden wär, dann hätt' ich aber im ganzen Leben kein Holz mehr g'stohl'n!“

### Aufgabe.

Welche Zahl ist um ebenso viel kleiner als 1900, wie der zehnte Teil ihres Quadrats größer als 1900 ist?

### Auflösung des Kapsel-Rätsels in Nr. 205.

„Profit Neujahr“.  
Bille — Reife — Dporto — Saale — Traße — Zeller — Nessel — Ewald — Ukraine — Jalta — Aroma — Palma — Rede.

### Gestorben:

am 29. Dezember zu Stuttgart: Gerichtsnotar Karl Hausmann (vorher in Neuenbürg), Ritter 2. Klasse des Friedrichsordens, 83 Jahre alt.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

### Reklameteil.

Georgl's **Graziolla**  
Vervollst. 3<sup>te</sup> Ausgabe.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Wettbewerb für Bauhandwerker.**  
Zur Förderung des Sinns für tüchtige, meistermäßige Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum und gleichzeitig zur Förderung richtiger Kostenberechnung wird für die verschiedenen Zweige des Bauhandwerks wie im vergangenen Jahre von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein Wettbewerb mit anschließender Ausstellung der eingesandten Arbeiten im Landesgewerbemuseum veranstaltet.  
Es sind 2 Preise mit je 30 M. für jedes Bauhandwerk ausgesetzt (für Zimmerleute, Treppenhauer, Steinhauer, Schreiner, Glaser, Schlosser und Schmiede, Flaschner, Dreher, Gipser, Maler). Für weitere gute Arbeiten werden Anerkennungs-Urkunden verteilt.  
Termin für Einbringung der Arbeiten ist der 15. Febr. 1908. Alles nähere ist für Interessenten aus Gewerbeblatt Nr. 50 ersichtlich, das auf den Rathhäusern eingesehen werden kann.  
Den 17. Dezember 1907.  
Oberamtman Hornung.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**  
Im Monat Januar beginnt  
der **Schweinemarkt** um 1/8 Uhr;  
der **Wochenmarkt** um 1/9 Uhr.  
Den 30. Dez. 1907  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Ca. 1000 Sad  
**Spreuer**  
hat abzugeben  
Mühle Bröhlingen.

**Husten!**  
Wer seine Gesundheit liebt, besetzt ihn.  
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den blühbringenden Erfolg von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
Kaiser's Brust-Extract  
Flasche 30 S.  
Beides zu haben bei W. H. Fiech, Franz Andras jr. u. W. Kauffer in Neuenbürg.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung,**  
betr. die Ortsvorsteherstelle in Schömburg.  
Der an Stelle des von seinem Amt zurücktretenden Schult- heisen Kentschler zum Ortsvorsteher in Schömburg gewählte **Gustav Hermann** von Rotendach, bisher Assistent bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer in Stuttgart, ist heute verpflichtet worden und hat das Amt übernommen.  
Den 30. Dezember 1907.  
Oberamtman Hornung.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.**  
Im Güterrechtsregister wurde am 27. Dezember 1907 eingetragen:  
Die Eheleute **Christian Friedrich Knöller**, Säger in Höfen und **Marie Elsa**, geb. Braun, haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 22. Dezember 1907 vereinbart, daß für ihre am 7. Dezember 1907 in Höfen geschlossenen Ehe das Güterrecht der Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1426 ff. B. G. B. Platz greifen solle, unter Ausschluß jeglichen Zugewinnungs- und Verwaltungsvertrags des Ehemanns am Vermögen der Ehefrau.  
Den 30. Dezember 1907.  
Oberamtsrichter Doderer.

**Rechnungsformulare** liefert billigst  
**C. Mech.**

**Neuenbürg.**

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

wurden bis heute gelöst von:

Bachmann, Biermeister und Frau.  
August Beyer, Fabrikant.  
Frau Julius Beyer, Fabrik. Witw.  
Oberamtsarzt Wöpple und Frau.  
Apotheker Bozenhardt und Frau.  
Bezirksnotar Bud.  
Kamerarwalter Bunz und Frau.  
Frau Elise Burgard zum Vären.  
Oberamtsrichter Doderer.  
Postsekretär Fink.  
Kammann Gaiser und Frau.  
Friedrich und Freifrau v. Gaisberg.  
Helsenberg.  
Privatier Wöckler und Frau.  
Brokurist Wührer und Frau.  
Oberrealschüler Zahn und Frau.  
Dr. Happoldt und Frau.  
Oberamtsarzt Dr. Härlin und Frau.  
Oberkontrolleur Häppler und Frau.  
Kaminfegermeister Hetscher.  
Frl. Hochberger.  
Fabrikdirektor Holzer, Notendach.  
Emil Holzer, Notendach.  
Oberamtmann Hornung und Frau.  
Bierdeposteur K. Kaiser und Frau.  
Gerichtsassessor Kaufmann.  
Bürgerer Kazmaier in Schwann.  
Feiseur Jul. Klauer.  
Oberamtspfleger Kähler.  
Postmeister Lang und Frau.  
Rechtsanwalt Liebing.

Oberamtsbaumeister Fink und Frau.  
Direktor Loos und Frau.  
Frau Fabrikverwalter Loos Witwe.  
Oberpostassistent Lup.  
Kaufmann Karl Lup.  
Kaufmann Martin Lup.  
Buchdruckereibes. Nech und Frau.  
Geometer Rid.  
Stadtpfleger Opp.  
Apotheker Palm und Frau.  
Kaufmann Pfister.  
Rechtsanwalt Schleich.  
Postsekretär Schleiter und Frau.  
Stadtvikar Schlipf.  
Kommerzienrat Schmidt und Frau  
in Stuttgart.  
Kobrlant Arthur Schmidt.  
Frl. Anna Schmidt.  
Schmidt u. Großkopf.  
Dr. Schröder in Schwaberg.  
Kunstmühlebesitzer Seeger u. Frau.  
Eugen Seeger, Sägewerksbesitzer.  
Gust. Seeger, Sägewerksbes. u. Frau.  
Ferdinand Staub.  
Stadtschultheiß Stirn.  
Kaufmann Trillhaas.  
Verwaltungssekretär Trostel.  
Dekan Uhl und Frau.  
Oberlehrer Vollmer.  
Reallehrer Widmaier und Frau.  
Dr. Wöllinger und Frau.

Den 30. Dezember 1907.

**Namens der Ortsarmenbehörde:**  
Stadtschultheiß Stirn.

**Höfen a/Enz.**

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

haben gelöst:

Lehrer Bachteler und Frau.  
C. Commerell und Frau.  
H. Ellsberger und Frau.  
Schultheiß Feldweg und Frau.  
Familie Held.  
H. Held.  
Frau Marie Kersch.  
Frau Ida Kersch.  
H. Lemppenau und Frau.  
E. Lufnauer und Frau.  
O. Lufnauer und Frau.  
H. Lufnauer und Frau.  
Katastergeometer Kofchold u. Frau.

Postverwalter Pfisterer und Frau.  
W. Rehschuch.  
E. Rehschuch und Frau.  
Bürgerer Schneider und Frau.  
H. Sidler und Frau.  
Lehrer Sauter und Frau.  
O. Schmauderer und Frau.  
G. Schmauderer und Frau.  
Maschinenmstr. Trintner, Notendach.  
C. Uebelen und Frau.  
Lehrer Weinhardt und Frau.  
Ortsbaumeister Zoller und Frau.

Den 30. Dezember 1907.

Pfarrer Schneider. Schultheiß Feldweg.

**Sämtliche Schulbücher**

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Gesucht wird bis 1. April  
**eine Wohnung**  
mit 3 Zimmern und Zubehör.  
Gest. Angebote an die Exped.  
ds. Blattes.

Ottenhausen.  
**Verlaufen**

hat sich ein **Mezgerhund**.  
Er geht auf den Namen Marco.  
Abzugeben gegen Belohnung  
im Gasthaus z. Vären.

Birkenfeld.  
**Ca. 60-70 Ztr.**  
**Klee- und Wiesenheu**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Böhner, Bäcker.**

**Brillanten**

blendend schönen **Teint**, weiße,  
sammetweiche **Haut**, ein zartes,  
reines **Gesicht** und rosiges, jugend-  
frisches **Aussehen** erhält man bei  
täglichem Gebrauch der **echten**  
**Stedenpferd - Lilienmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul,  
mit Schupmarke: **Stedenpferd**,  
A St. 50 Btg. bei: **Karl Mähler**  
**A. Kengart und S. Lufnauer.**

**Grosse**  
**Nürnberger**  
**Geld-Lotterie**  
zu Gunsten der St. Lorenz-  
kirche in Nürnberg.  
**Ziehung garantiert**  
**18., 17. Januar 1908.**  
**6319 Geldgewinne mit**  
**150,000 Mk.**  
Hauptgewinne:  
**50,000 Mk.**  
**20,000 Mk.**  
**10,000 Mk.**  
**5,000 Mk.**  
Lose à 3 Mark.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra  
empfehlen und versendet  
**Eberhard Feizer, Stuttgart**  
Kanzleistraße 20.

**Das Konkursverfahren**

über das Vermögen des **Friedrich Traub**, Hotelbesitzers in  
**Schwaberg**, wurde durch Gerichtsbeschluss von heute nach er-  
folgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schluß-  
verteilung

**angehoben.**

Neuenbürg, den 30. Dezember 1907.  
Gerichtsschreiberei Königlichem Amtsgerichts.  
Sekretär Knobel.

**Conweiler.**  
**Fahrnis-Verkauf.**

Im Konkurs des früheren Waldhornwirts **Christof**  
**Austerer** in Conweiler verlaufe ich vor dessen Wohnung am  
**Freitag den 3. Januar 1908, nachmittags 2 Uhr**  
**1 Schwarzsimmel u. 1 Break**  
gegen Barzahlung.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Neuenbürg, den 31. Dezember 1907.  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Bud.

*Anna Roser*  
*Karl Pfemmer*  
*Verlobte*  
*Basel* *Neuenbürg*  
*Neujahr 1908.*

**Cannstatt.**

**Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel**  
allen unseren Freunden und Bekannten.  
**Fr. Karcher u. Frau.**

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
**C. Meeh.**

**Aufsichts-**  
**Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh.**

Herrenalb.  
Wir suchen zwei tüchtige  
**Zimmer- und**  
**Serviermädchen**  
für kommende Saison.  
**Villa Antl.**

**Zum neuen Jahre!**

Neues Jahr, sei uns willkommen nun in deinem Rosenkranz  
Sieh, in unsere Mitte lassen wir dich ja so gern herein  
Denn nicht alles war zu rühmen, was das alte Jahr beschert.  
So blieb für dich aufgehoben, junges Jahr, viel, das begehrt.  
Alle wir begierig harren, was du uns wohl spenden wirst.  
Und mit welchen guten Gaben unsern Lebensbaum du zierst;  
Wird ja doch auf alles neue des Vertrauens viel geseht  
Doch du sollst erfreuen und laben, wenn du kannst, uns bis zuleht!

Ach so mancher, schweren Herzens schaut er vorwärts und zurück,  
Weil das alte Jahr genommen, ihm, was er besah an Glück  
Doch wach Leid er auch getragen, wach' ein Sturm ihn auch umstößt:  
Neues Jahr, schenk' neues Hoffen ihm und hiermit frischen Trost  
Und auch jener, der sich quälen muß im harten Dienst der Pflicht,  
Dem im steten Daseinsringen, es fast an der Kraft gebricht  
Auf dem rauen Lebenspfade stehe du ihm kräftig bei,  
Dah' sein schweres Müß'n und Kämpfen nicht umsonst geschehen sei!

Neues Jahr, noch manche Wünsche sind's, mit denen wir dir nah'n  
Aber einer unter ihnen steht vor allen obenan:  
Frieden gib nach allen Seiten, für das Herz und für das Haus,  
Scheuch' aus ihnen böse Geister kraftvoll du fortan hinaus  
Frieden künde der Gemeinde, daß sie blühe und gedeih'  
Und daß nie in ihrem Räte Zwietracht je der Herrscher sei  
Frieden mögest du auch wahren dem geliebten Vaterland,  
Dah' er seinen Segen trage von dem Fels bis hin zum Strand

**Ihr Glück im neuen Jahre**

beruht in erster Linie auf Ihrer Gesundheit.  
Tun Sie alles, dieses kostbare Lebensgut zu  
erhalten und zu kräftigen? Haben Sie z. B.  
zum täglichen Gebrauch ein gesundheitlich ein-  
wandfreies Getränk? Trinken Sie **Kathreiners**  
**Malzlassee**? Er ist ein vollständig gesundes  
Genussmittel für Erwachsene und Kinder und  
wird deshalb von vielen Ärzten empfohlen.  
Der echte **Kathreiner** besitzt in hervor-  
ragendem Maße Geschmack und Aroma  
des Bohnenlaffees, ohne schädlich zu  
wirken. Seit nahezu 18 Jahren  
außerordentlich beliebt und ver-  
breitet in allen Bevölkerungs-  
kreisen. — Viel nach-  
geahmt, aber nie-  
mals erreicht!